Z-8 Barrierefreies und selbständiges Wohnen für ältere wohnungslose Menschen mit pflege- und hauswirtschaftlichen Unterstützungsbedarf

Antragsteller*in:	Karen Haltaufderheide (KV Ennepe-Ruhr)
Tagesordnungspunkt:	NRW zusammenhalten – mit diesen Projekten erneuern wir das soziale Versprechen in bewegten Zeiten (Soziales, Wohnen, Arbeit, Gesundheit und Pflege, Kommunen, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Ältere Wohnungslose brauchen neben einer eigenen Wohnung auch pflegerische Unterstützung. Mit der Bereitstellung von Apartments als Baustein in einem inklusiven Quartier erhalten Wohnungslose Menschen wieder eine eigene Wohnung und zusätzlich auch Sicherheit, falls sie Unterstützung und Pflege benötigen. Die Stadt finanziert die Soziale Arbeit mit, Pflege kommt durch andere Träger bei Bedarf hinzu.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Menschengerechtes und selbstbestimmtes Leben im Alter, inklusive Quartiere

Chance: Stärkung inklusiver Gesellschaft und sozialer Gerechtigkeit

Schwachstelle: Unterstützung für Menschen am Rande der Gesellschaft???

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Soziale Profilierung, inklusive Stadt- und Quartiersentwicklung

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Beipielhaft in Münster, siehe Anhang

Unterstützer*innen

Ingrid Tews (KV Mülheim); Ralf Klemm (KV Köln); Martina Zsack-Möllmann (KV Solingen); Julia Burkhardt (KV Münster); Didem Ozan (KV Münster); Martina Hoffmann-Badache (KV Solingen); Harald Wölter (KV Münster); Mohamad El-Zein (KV Recklinghausen); Martin Kresse (KV Rhein-Kreis-Neuss); Werner Jülke (KV Paderborn); Franziska Krumwiede-Steiner (KV Mülheim); Bärbel Hölzing-Clasen (KV Köln); Alexander Tietz-Latza (KV Aachen); Ralf Pirsig (KV Paderborn); Annette Von dem Bottlenberg (KV Soest); Martina Müller (KV Hochsauerland); Corinna Stöxen (KV Minden-Lübbecke); Paul-Patrick Muschiol (KV Viersen); Ilona Schäfer (KV Wuppertal); Ulrich Langhorst (KV Dortmund); Andreas Blanke (KV Oberhausen); Hildegard Bur am Orde-Opitz (KV Soest); Jörg Thiele (KV Krefeld); Lena Bringenberg (KV Soest); Wolfgang Dropmann (KV Coesfeld); Frank vom Scheidt (KV Remscheid); Stephanie Schmidt (KV Unna); Bettina Herlitzius (KV Aachen)

Barrierefreies und selbständiges Wohnen für ältere wohnungslose Menschen mit pflege- und hauswirtschaftlichen Unterstützungsbedarf

Selbstständig und inklusiv Wohnen und Leben für wohnungslose Menschen, die Pflege- und Unterstützung benötigen, bieten gemeinschaftliche Wohnprojekte wie 60+.

Viele ältere Wohnungslose haben neben dem Bedarf an einer eigenen Wohnung auch einen Bedarf an pflegerischer Unterstützung. Mit der Bereitstellung von Apartments in einer Wohnanlage erhalten Wohnungslose Menschen wieder eine eigene Wohnung und zusätzlich auch die Sicherheit, falls sie Unterstützung und Pflege benötigen, je nach individuellem Bedarf. Die Stadt finanziert die Soziale Arbeit mit, Pflege kommt durch andere Träger bei Bedarf hinzu.

Angelehnt an die Projekte zum selbstbestimmten Wohnen und Leben für Menschen mit Pflegebedarf bieten diese Wohnprojekte insbesondere für ältere Menschen, die auf der Straße leben wieder eine eigene Wohnung und zugleich Schutz und Unterstützung. Sie sind ein Baustein in einem inklusiven Quartierskonzept, das Menschen in prekären Lebenssituationen unterstützt und wieder ein Leben in einer eigenen Wohnung ermöglicht. Wir wollen diese Angebote sichern und setzen und für einen Ausbau weiterer unterstützter Wohnprojekte und deren Förderung ein.

Hintergrundinformation:

https://gruene-muenster.de/2020/gruene-besuchen-york-hoefe-und-wohnprojekte-60/

In Münster ist dieses Konzept für ein inklusives Wohnen und Leben von ehemals Wohnungslosen entstanden und von den GRÜNEN unterstützt und konzeptionelle mitentwickelt. Mittlerweile gibt es 2 Quartiere hierzu.

York-Höfe nennt sich das Quartier mit bezahlbarem Wohnraum für Familien und Alleinstehende, mit KiTa und Nachbarschaftszentrum. Elf Apartments davon hat der „Förderverein für Wohnhilfen“ als Gemeinschafts-Projekt angemietet. Er vermietet sie an wohnungslose ältere Menschen weiter. „Wohnen 60 plus“ nennt sich das Wohn- und Betreuungs-Projekt. Die Apartments sind zwischen 42 und 48 Quadratmeter groß.

Standort: Dreifaltigkeitskirche, Kinderhauser Straße 57 / Ecke Friesenring:

Das Projekt „Wohnen 60plus“ in der ehemaligen Dreifaltigkeitskirche besteht seit Februar 2013. Es hat Modellcharakter, weil es barrierefreien Mietwohnraum für ältere wohnungslose Menschen mit pflege- und hauswirtschaftlichem Hilfebedarf erschließt. Personen dieser Zielgruppe sind

am Wohnungsmarkt besonders benachteiligt und finden nur sehr schwer oder gar keinen Zugang zu entsprechenden Hilfeangeboten. Deshalb sind in den letzten Jahren innovative Wohnprojekte für Menschen in prekären Lebenslagen (wie Wohnen 60+, Dreifaltigkeitskirche, Yorkhöfe) entstanden, die u.a. ein barrierefreies und selbständiges Wohnen für ältere wohnungslose Menschen mit pflege- und hauswirtschaftlichen Unterstützungsbedarf ermöglichen. Diese beiden Quartierskonzepte können auch Modellcharakter haben für Projekte in anderen Städten und Orten. Die Landesregierung hat sich dieses mittlerweile auch angeschaut und auf ihrer Homepage auch mit veröffentlicht.
https://www.mags.nrw/modellprojekt-wohnen-60plus

Barrierefreies und selbständiges Wohnen für ältere wohnungslose Menschen mit pflege- und hauswirtschaftlichen Unterstützungsbedarf

Selbstständig und inklusiv Wohnen und Leben für wohnungslose Menschen, die Pflege- und Unterstützung benötigen, bieten gemeinschaftliche Wohnprojekte wie 60+.

Viele ältere Wohnungslose haben neben dem Bedarf an einer eigenen Wohnung auch einen Bedarf an pflegerischer Unterstützung. Mit der Bereitstellung von Apartments in einer Wohnanlage erhalten Wohnungslose Menschen wieder eine eigene Wohnung und zusätzlich auch die Sicherheit, falls sie Unterstützung und Pflege benötigen, je nach individuellem Bedarf. Die Stadt finanziert die Soziale Arbeit mit, Pflege kommt durch andere Träger bei Bedarf hinzu.

Angelehnt an die Projekte zum selbstbestimmten Wohnen und Leben für Menschen mit Pflegebedarf bieten diese Wohnprojekte insbesondere für ältere Menschen, die auf der Straße leben wieder eine eigene Wohnung und zugleich Schutz und Unterstützung. Sie sind ein Baustein in einem inklusiven Quartierskonzept, das Menschen in prekären Lebenssituationen unterstützt und wieder ein Leben in einer eigenen Wohnung ermöglicht. Wir wollen diese Angebote sichern und setzen und für einen Ausbau weiterer unterstützter Wohnprojekte und deren Förderung ein.

Hintergrundinformation:

https://gruene-muenster.de/2020/gruene-besuchen-york-hoefe-und-wohnprojekte-60/

In Münster ist dieses Konzept für ein inklusives Wohnen und Leben von ehemals Wohnungslosen entstanden und von den GRÜNEN unterstützt und konzeptionelle mitentwickelt. Mittlerweile gibt es 2 Quartiere hierzu.

York-Höfe nennt sich das Quartier mit bezahlbarem Wohnraum für Familien und Alleinstehende, mit KiTa und Nachbarschaftszentrum. Elf Apartments davon hat der „Förderverein für Wohnhilfen“ als Gemeinschafts-Projekt angemietet. Er vermietet sie an wohnungslose ältere Menschen weiter. „Wohnen 60 plus“ nennt sich das Wohn- und Betreuungs-Projekt. Die Apartments sind zwischen 42 und 48 Quadratmeter groß.

Standort: Dreifaltigkeitskirche, Kinderhauser Straße 57 / Ecke Friesenring:

Das Projekt „Wohnen 60plus“ in der ehemaligen Dreifaltigkeitskirche besteht seit Februar 2013. Es hat Modellcharakter, weil es barrierefreien Mietwohnraum für ältere wohnungslose Menschen mit pflege- und hauswirtschaftlichem Hilfebedarf erschließt. Personen dieser Zielgruppe sind am Wohnungsmarkt besonders benachteiligt und finden nur sehr schwer oder gar keinen Zugang zu entsprechenden Hilfeangeboten. Deshalb sind in den letzten Jahren innovative Wohnprojekte für Menschen in prekären Lebenslagen (wie Wohnen 60+, Dreifaltigkeitskirche, Yorkhöfe) entstanden, die u.a. ein barrierefreies und selbständiges Wohnen für ältere wohnungslose Menschen mit pflege- und

hauswirtschaftlichen Unterstützungsbedarf ermöglichen. Diese beiden Quartierskonzepte können auch Modellcharakter haben für Projekte in anderen Städten und Orten. Die Landesregierung hat sich dieses mittlerweile auch angeschaut und auf ihrer Homepage auch mit veröffentlicht.

https://www.mags.nrw/modellprojekt-wohnen-60plus